

Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Zürich

Sitzung vom 14. Juni 2017

550. Ablösung Rechnungswesen-Software IRIS durch SAP

A. Ausgangslage

Bei den 17 Leistungsgruppen der Direktion der Justiz und des Innern (JI) sind die Rechnungswesen-Softwarelösungen IRIS, JURIS und HRA-Branchenlösung im Einsatz. Die Überführung der Daten ins kantonale Rechnungswesen erfolgt mit Umsatzmeldungen. IRIS ist bei der JI seit über 15 Jahren im Einsatz. Mittlerweile ist die Software nicht mehr zeitgemäss und muss modernisiert werden. Zu diesem Zweck leitete die JI im September 2014 das Projekt P0005 RW in SAP ein.

B. Zielsetzungen

Ziel des Projekts ist die Ablösung der Rechnungswesen-Software IRIS durch SAP. Ausgeklammert wurden die Leistungsgruppen Statthalterämter und Bezirksräte. Diese arbeiten mit der Software JURIS, die sowohl die Anforderungen einer Untersuchungsbehörde als auch jene des Rechnungswesens abdeckt. Als Ausnahme spezifiziert wurde das Handelsregisteramt, das mit einer Branchenlösung arbeitet. Der Datenaustausch dieser Sonderlösungen erfolgt mittels Schnittstelle in das SAP-System.

Weiter werden in erster Linie folgende Ziele verfolgt:

- flächendeckende, technische Migration der SAP-Software innerhalb der JI
- Modernisierung des Finanzmanagements mit einer neuen Finanzarchitektur
- Berichtswesen vermehrt auf betriebswirtschaftliche Themen ausweiten
- Führung eines Buchungskreises pro Leistungsgruppe

Mit der Umsetzung dieses Projekts stellt die JI als letzte Direktion der kantonalen Verwaltung das Rechnungswesen auf SAP um und erfüllt damit die kantonale Anforderung an ein zentral geführtes Rechnungswesen gemäss RRB Nr. 836/2001. Die JI beansprucht die Dienstleistungen des Buchungszentrums.

C. Organisation

Die Projektorganisation und die Besetzung der Projektrollen entsprechen den Anforderungen von PosatZH. Die Projektleitung wird durch den Leiter FCL sichergestellt und durch die technische Projektleiterin SAP der Hauptabteilung Informatik unterstützt. Zur Umsetzung des Projekts wurde eine Projektorganisation gebildet, in der alle Leistungsgruppen vertreten sind. Eine zentrale Rolle in der Projektsteuerung nimmt das Kernteam, bestehend aus den Controllerinnen und Controllern der Leistungsgruppen, Vertretungen des CC SAP und dem Projektleiter der ConVista, ein. Ergänzt wird die Projektorganisation durch einen externen Projektcontroller.

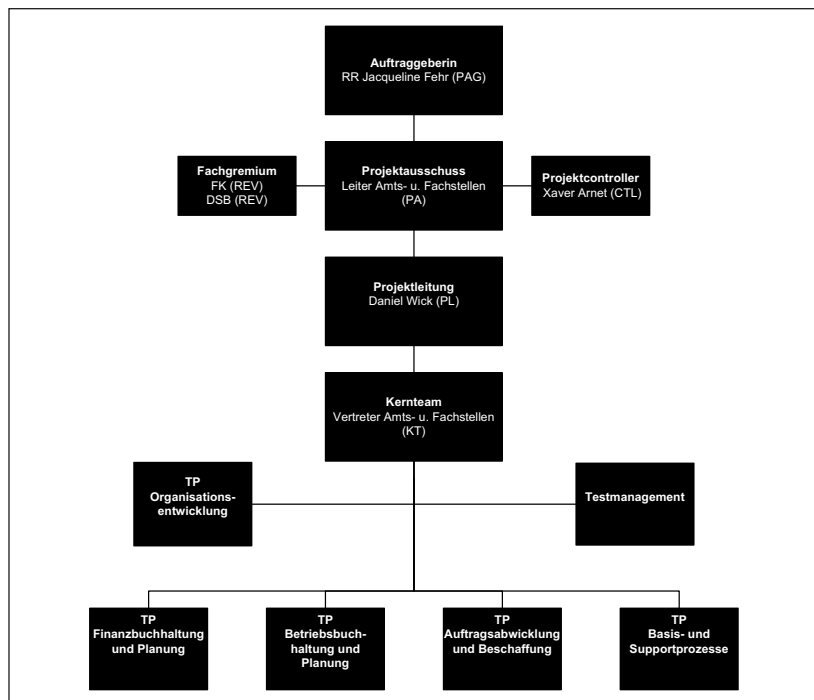


Abbildung 1: Projektorganisation

D. Zeitplan

Die Ablösung von IRIS auf SAP ist als gestaffelte Einführung geplant. Auf den 1. Januar 2018 produktiv gesetzt werden alle Leistungsgruppen der JI mit Ausnahme der Strafverfolgung Erwachsene, der Jugendstrafrechtspflege und des Amtes für Justizvollzug. Diese werden auf den 1. Januar 2019 umgestellt. Der Terminplan für die Jahre 2017–2019 ist wie folgt:

Umsetzung Einführung 1. Januar 2018

Projektphase/ Vorgang	Jan 17	Feb 17	März 17	Apr 17	Mai 17	Jun 17	Jul 17	Aug 17	Sep 17	Okt 17	Nov 17	Dez 17	Jan 18	Feb 18	März 18
Detailspezifikation															
Delta Detailspezifikation															
Abnahme Spezifikationen															
Umsetzung															
Implementierung															
Testfallerstellung															
Schulung Tester															
Testing															
Einführung															
Schulung Anwender															
Rollout															
Betrieb / Hypercare															
Projektabschluss															

Abbildung 2: Phasen- und Umsetzungsplan Umsetzung 1. Januar 2018

Umsetzung Einführung 1. Januar 2019

Projektphase/ Vorgang	Jun 17	Jul 17	Aug 17	Sep 17	Okt 17	Nov 17	Dez 17	Jan 18	Feb 18	Mrz 18	Apr 18	Mai 18	Jun 18	Jul 18	Aug 18	Sep 18	Okt 18	Nov 18	Dez 18	Jan 19	Feb 19	Mrz 19	Apr 19	
Detailspezifikation																								
Delta Detailspezifikation																								
Abnahme Spezifikationen																								
Umsetzung																								
Implementierung																								
Testfallerstellung																								
Schulung Tester																								
Testing																								
Einführung																								
Schulung Anwender																								
Rollout																								
Betrieb / Hypercare																								
Projektabschluss																								

Abbildung 3: Phasen- und Umsetzungsplan Umsetzung 1. Januar 2019

Mit der Ablösung von IRIS ergeben sich Änderungen in den Arbeitsabläufen. Dies bedingt eine intensive Schulung, damit sich die neuen Arbeitsabläufe einspielen. Die Schulung soll nach dem «Train-the-Trainer-Konzept» erfolgen. Mit der internen Schulung verspricht man sich eine praxisnahe Schulung und eine bessere Akzeptanz.

E. Kosten

Die Werte umfassen die bereits angefallenen Kosten der Konzeption und der Detailspezifikation sowie der anstehenden Umsetzung und Einführung. Die Kostenermittlung stützt sich auf Aufwandschätzungen aufgrund der Detailspezifikation und auf Erfahrungen aus bisherigen Migrationen anderer Direktionen.

Ausgaben/Projektphase (in Franken)	einmalige Kosten	zulasten Investitionsrechnung	zulasten Erfolgsrechnung
Initialisierung und Konzeption	151 891		151 891
Detailspezifikation	1 291 214		1 291 214
Umsetzung und Einführung	4 665 769		
– Leitung, Projektcontrolling, Change request	853 734		853 734
– Customizing, Testunterstützung, Schulung, Einführung	3 166 480		3 166 480
– Entwicklung Schnittstellen zu RIS1/RIS2, weitere Schnittstellen	402 520	402 520	
– Konzeption und Beschaffung Kassenlösung	243 035	42 300	200 735
Projektreserve Umsetzung-Betrieb (10%)	466 577		466 577
Total einmalige Kosten (einschliesslich 8% MWSt)	6 575 451	444 820	6 130 631

Tabelle 1: Kostenübersicht Gesamtprojekt

Zeitlich verteilen sich die Ausgaben wie folgt:

Ausgaben (in Franken)	2016	2017	2018	2019	Total
zulasten Investitionsrechnung		172 300	247 400	25 120	444 820
zulasten Erfolgsrechnung	817 926	2 546 716	2 316 908	449 081	6 130 631
Total Kosten (einschliesslich 8% MWSt)	817 926	2 719 016	2 564 308	474 201	6 575 451

Tabelle 2: Zeitliche Verteilung der Kosten

Im Konsolidierten Entwicklungs- und Finanzplan (KEF) 2017–2020 sind für das Gesamtprojekt insgesamt Fr. 3 600 000 in der Investitionsrechnung eingestellt (2016: Fr. 500 000, 2017: Fr. 2 000 000, 2018: Fr. 1 100 000). Im Zeitpunkt der Erstellung des KEF 2017–2020 wurde vom Betrieb eines eigenen SAP-Mandanten ausgegangen, weshalb die Beträge in der Investitionsrechnung eingestellt wurden. Die Beträge für 2017 können aus heutiger

Sicht durch Verschiebungen innerhalb der Leistungsgruppe Nr. 2201, Generalsekretariat, aufgefangen werden. Die Beträge für 2018 und 2019 werden in den KEF 2018–2021 eingestellt. Eine Ausgabe gilt gemäss § 37 Abs. 2 lit. a des Gesetzes über Controlling und Rechnungslegung vom 9. Januar 2006 als gebunden, wenn sie zur Erfüllung von gesetzlich vorgeschriebenen Verwaltungsaufgaben zwingend erforderlich ist und namentlich der Beschaffung und Erneuerung der für die Verwaltungstätigkeit erforderlichen personellen und sachlichen Mittel dient. Die Modernisierung der Rechnungswesen-Software ist ein sachliches Mittel zur Erfüllung der Verwaltungsaufgaben und deshalb als gebundene Ausgabe zu betrachten.

Für das Vorhaben wird aufgrund von Zeiterfassungen und Schätzungen von einer Eigenleistung von rund 1400 Personentagen ausgegangen.

Das Vorhaben verursacht jährliche Kapitalfolgekosten von Fr. 92 300. Sie berechnen sich wie folgt:

Investition in Franken	Nutzungsdauer in Jahren	Kapitalfolgekosten/Jahr			Total in Franken
		Abschreibungen in Franken	Kalk. Zinssatz	Kalk. Zinsen in Franken	
444 820	5	88 964	1,5%	3 336	92 300

F. Wirtschaftlichkeit

Da bei der Rechnungswesen-Lösung IRIS heute nur noch Wartungskosten anfallen, wird SAP zu höheren Betriebskosten bei der JI führen. Die Ablösung ist aber zwingend notwendig, weil IRIS die Anforderungen an ein zeitgemässes, effizientes Rechnungswesen nicht mehr erfüllt. Da die JI grundsätzlich den SAP-Standard des Kantons übernimmt, ist die Wirtschaftlichkeit dank geringerer Doppelspurigkeiten langfristig gegeben. Für die Dienstleistungen des Buchungszentrums ist aufgrund des heutigen Belegvolumens im Endausbau mit jährlichen (internen) Kosten von rund Fr. 250 000 zu rechnen. Im Weiteren dürften sich höhere Support- und Wartungsdienstleistungen ergeben. Hier werden jährliche Mehrkosten von rund Fr. 370 000, grösstenteils interne Verrechnungen durch das CC SAP, erwartet. Eine Kompensation der Mehrkosten kann zum heutigen Zeitpunkt nicht abgeschätzt werden. Die Anbindung an das zentrale Rechnungswesen dient der Qualitätssicherung der Rechnungslegung der Buchungskreise der JI.

G. Personelle Veränderungen

Damit die JI Supportdienstleistungen des CC SAP und die Dienstleistungen des Buchungszentrums beanspruchen kann, schätzt die Finanzdirektion (FD) momentan einen Zusatzbedarf von 2,2 Personalstellen. Ob dafür Stellen von der JI auf die FD übertragen werden, ist Gegenstand von Verhandlungen.

H. Strategiekonformität

Das KITT wurde über das Vorhaben informiert. Die Strategiekonformität ist gewährleistet, da SAP das führende Rechnungswesensystem im Kanton ist.

Auf Antrag der Direktion der Justiz und des Innern

beschliesst der Regierungsrat:

I. Für die Beschaffung der Informatiklösung SAP in der Direktion der Justiz und des Innern wird eine gebundene Ausgabe von insgesamt Fr. 6 575 500 zulasten der Leistungsgruppe Nr. 2201, Generalsekretariat, bewilligt. Davon gehen Fr. 444 800 zulasten der Investitionsrechnung und Fr. 6 130 700 zulasten der Erfolgsrechnung.

II. Die Ausgabenbewilligung über Fr. 975 000 gemäss Verfügung der Direktion der Justiz und des Innern vom 13. Oktober 2016 wird aufgehoben.

III. Mitteilung an die Finanzdirektion sowie an die Direktion der Justiz und des Innern.



Vor dem Regierungsrat
Der Staatsschreiber:

Husi